

Fünf Jahre Leistungen für Bildung und Teilhabe

Warum werden Bildungs- und Teilhabeleistungen nicht beantragt?
Eine Analyse des Antragsverhaltens von grundsätzlich
Leistungsberechtigten.

Tagung des Amtes für Existenzsicherung und soziale
Integration der Stadt Nürnberg
08. November 2016

Juliane Achatz
Claudia Wenzig

- Bestehen hinsichtlich der Teilnahme an förderfähigen Aktivitäten soziale Unterschiede zwischen grundsätzlich Leistungsberechtigen und Nichtleistungsberechtigten?
- Wie entwickelt sich Antragstellung und Nutzung der Leistungsarten im zeitlichen Verlauf?
- Wer beantragt und nutzt Bildungs- und Teilhabeleistungen?
- Sind den Eltern von grundsätzlich leistungsberechtigten Kindern und Jugendlichen die Bildungs- und Teilhabeleistungen bekannt und wie bewerten sie diese?

- Jährliche, standardisierte Längsschnittbefragung von ca. 10.000 Haushalten und ihren Mitgliedern (ab dem 15. Lebensjahr)
- Befragungsschwerpunkte: Lebensumstände und Erwerbsbeteiligung von Haushalten mit geringem Einkommen, insbesondere Bezieher von ALG II
- Repräsentativ für Wohnbevölkerung in Deutschland
- Seit 2012: Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaket
 - Identifikation von grundsätzlich Leistungsberechtigten über Bezug von ALG II, Wohngeld, Sozialhilfe und/oder Kinderzuschlag
 - keine Erfassung von Leistungsberechtigten nach Asylbewerberleistungsgesetz
 - Analysezeitraum 2011 bis 2014 (6. bis 8. Befragungswelle der Jahre 2012, 2013, 2014)
 - Analyse der Leistungsarten ohne persönlichen Schulbedarf

Soziale Unterschiede der Teilnahme an förderfähigen Aktivitäten, 2012 - 2014

Partizipationsunterschiede im Zeitverlauf

		Teilnahme an förderfähigen Aktivitäten (in %)			
		Zeitpunkt	Ohne Sozialleistungsbezug (I)	Mit Sozialleistungsbezug (II)	Prozentpunkt-differenz (II-I)
Mittagsverpflegung	2012	37,3	50,6	13,3	
	2013	39,8	52,0	12,2	
	2014	41,5	55,0	13,5	
Lernförderung	2012	13,2	10,7	-2,5	
	2013	12,2	10,1	-2,1	
	2014	12,8	12,4	-0,4	

Quelle: PASS, 6. bis 8. Welle, eigene Berechnungen, gewichtete Anteilswerte

Partizipationsunterschiede im Zeitverlauf

	Teilnahme an förderfähigen Aktivitäten (in %)			
	Zeitpunkt	Ohne Sozialleistungsbezug (I)	Mit Sozialleistungsbezug (II)	Prozentpunkt-differenz (II-I)
Tagesausflüge	2012	92,5	87,6	-4,9
	2013	91,0	86,9	-4,1
	2014	92,0	84,4	-7,6
Klassenfahrten	2012	68,3	57,4	-10,9
	2013	70,2	54,9	-15,3
	2014	69,4	55,3	-14,1
Soziokulturelle Aktivitäten	2012	64,7	33,7	-30,7
	2013	67,2	40,2	-27,0
	2014	68,1	42,2	-25,9

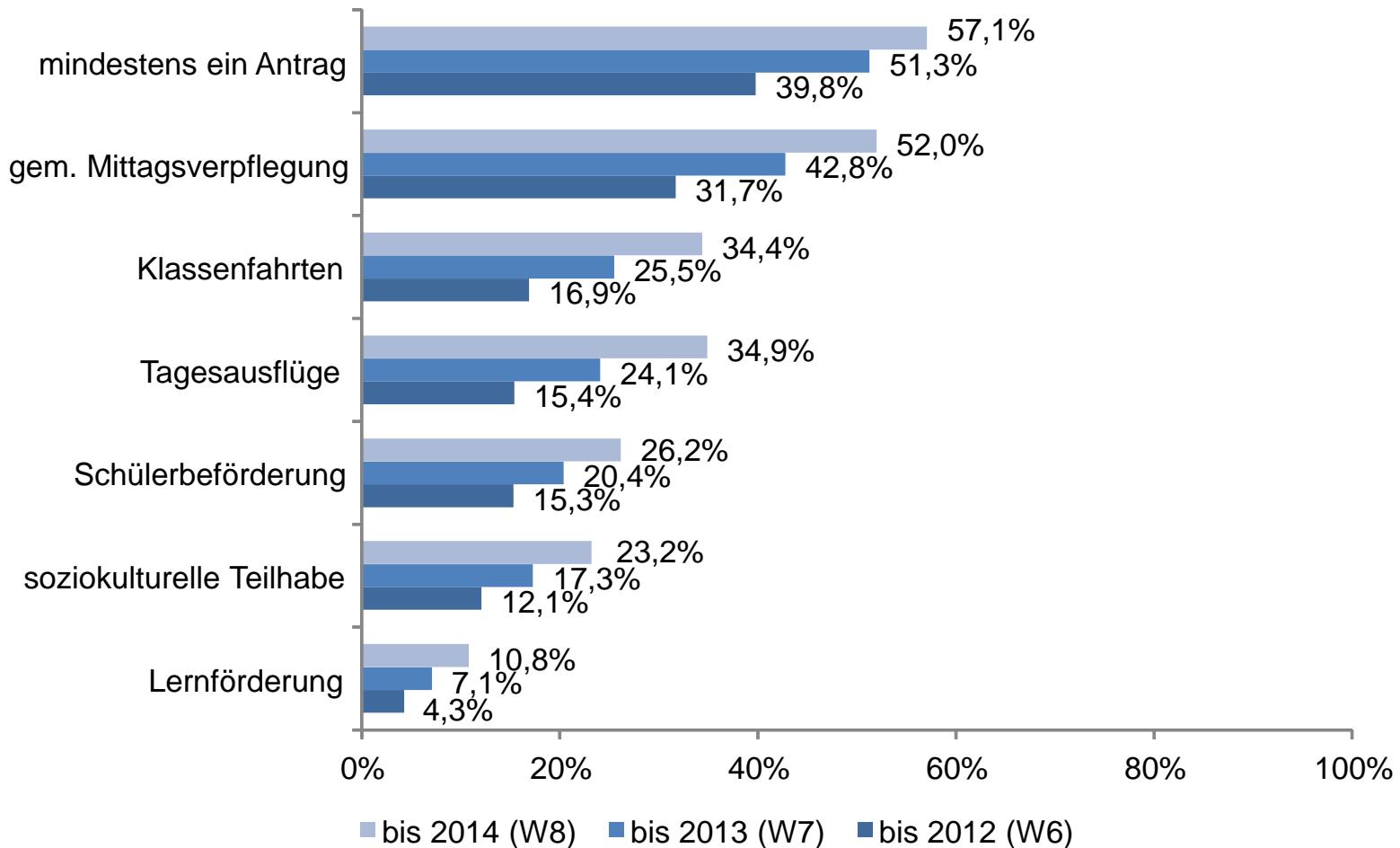
Kenntnis des Bildungs- und Teilhabepakets

- Kenntnisstand im Zeitverlauf
 - 74% der Leistungsberechtigten hatten 2012 schon einmal etwas vom Bildungs- und Teilhabepaket gehört.
 - 2013 lag die Quote bei 84%
 - 2014 stabilisierte sich die Kenntnisquote auf 87% (sign. Anstieg seit Einführung)
- Wichtige Befunde:
 - Informationsdefizite zeigten sich zu Beginn bei Haushalten aus Westdeutschland, mit (sehr) geringen Deutschkenntnissen, Paar-Haushalten und bei Haushalten ohne Schulkinder
 - Einige, aber nicht alle Gruppen, konnten ihre Informationsdefizite in den Folgejahren abbauen.
 - Haushalte mit Kindern im Vorschulalter und solche mit (sehr) geringen Deutschkenntnissen wiesen 2014 noch die höchsten Informationsdefizite auf.

Beantragung der Leistungsarten

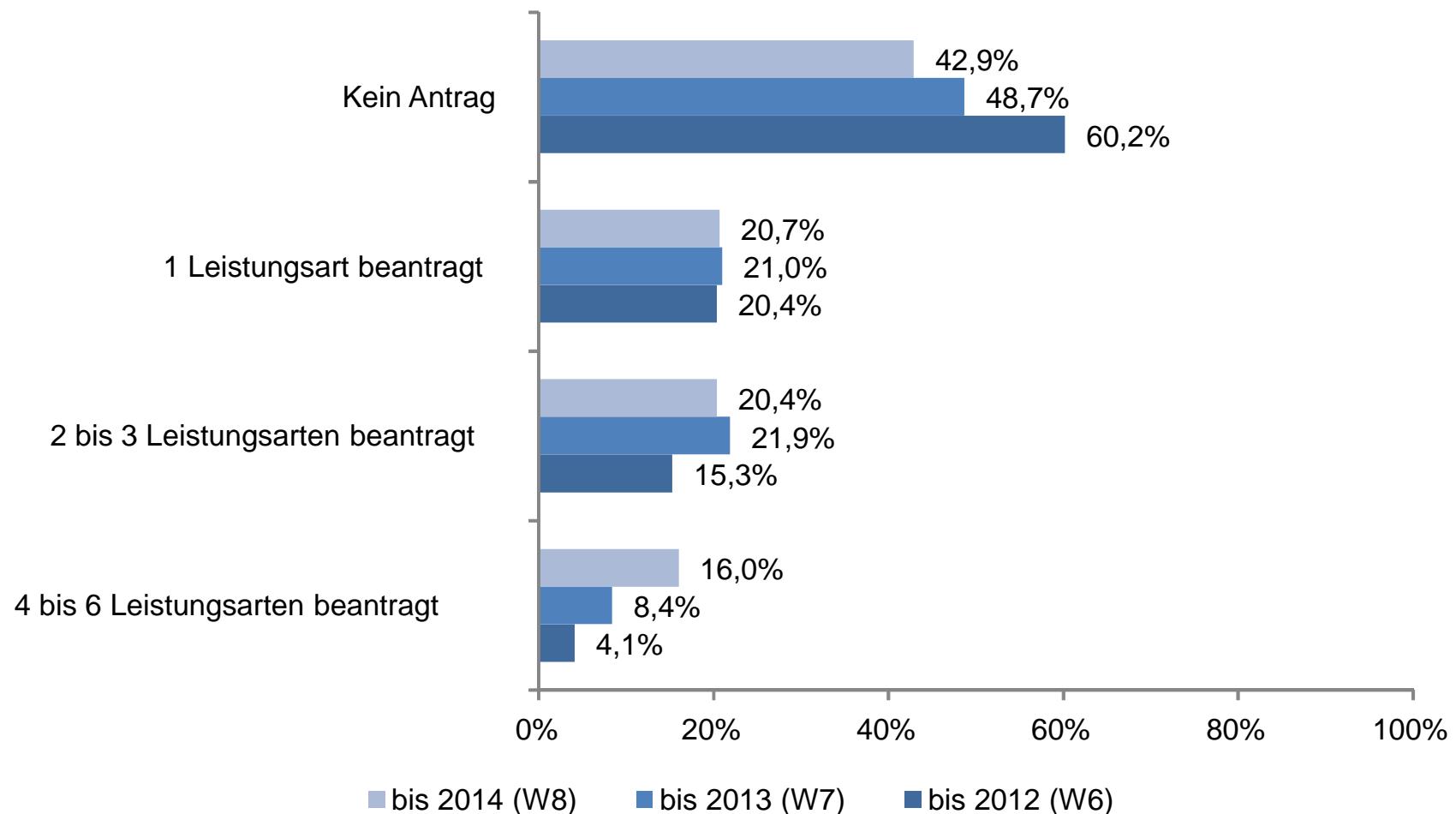
- Beobachtungszeitraum 2011 bis 2014
- Deckungsgrad: Antragsquoten seit 1/2011 bis zum jeweiligen Befragungszeitpunkt
- Individuelles Antragsverhalten
 - kontinuierliche oder temporäre (Nicht-)Inanspruchnahme
 - nur Panelpopulation 2012 – 2014

Antragsquoten seit 1/2011



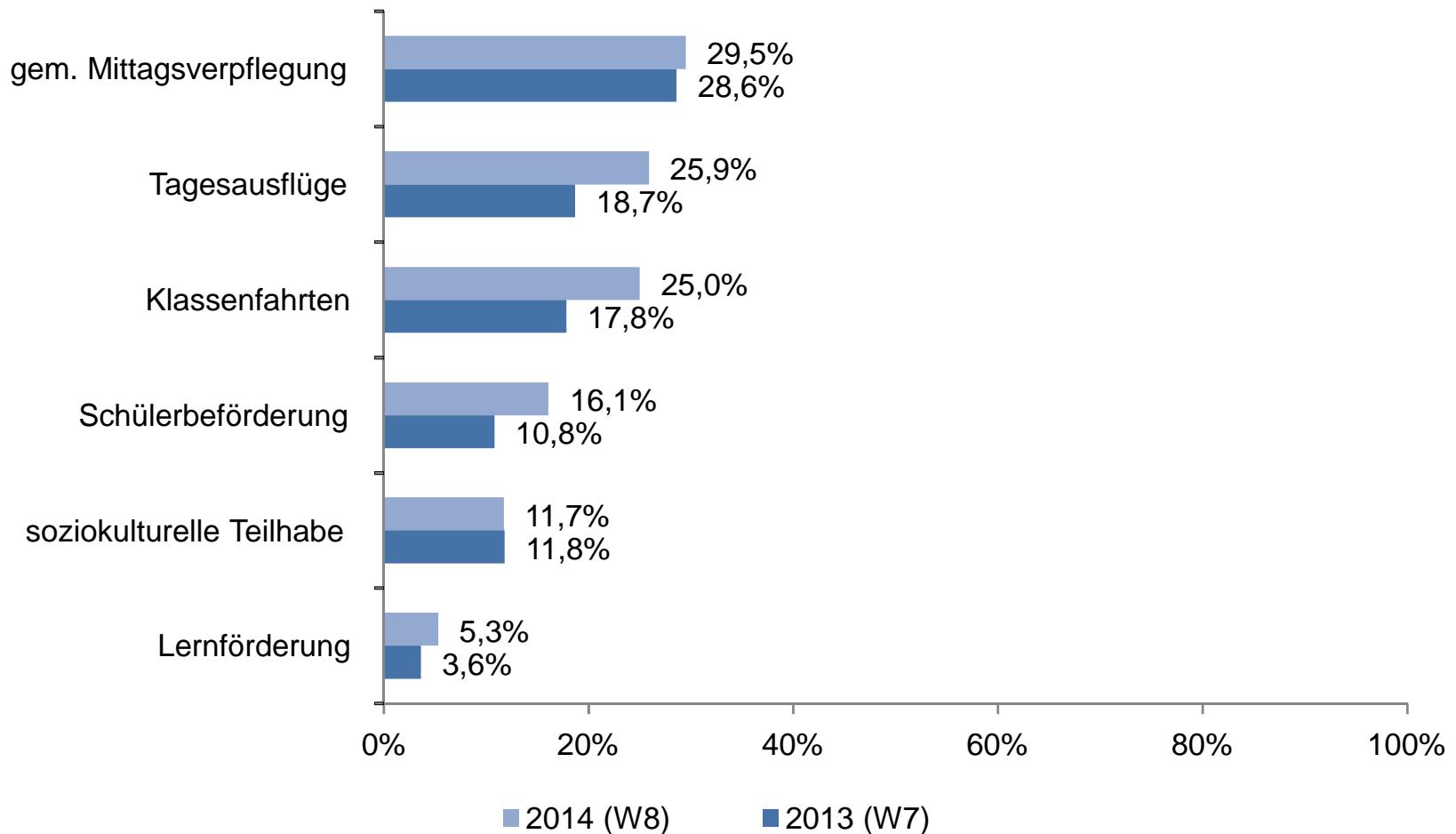
Quelle: PASS, 6. bis 8. Welle, eigene Berechnungen, gewichtete Anteilswerte

Anteil beantragter Leistungsarten pro Kind



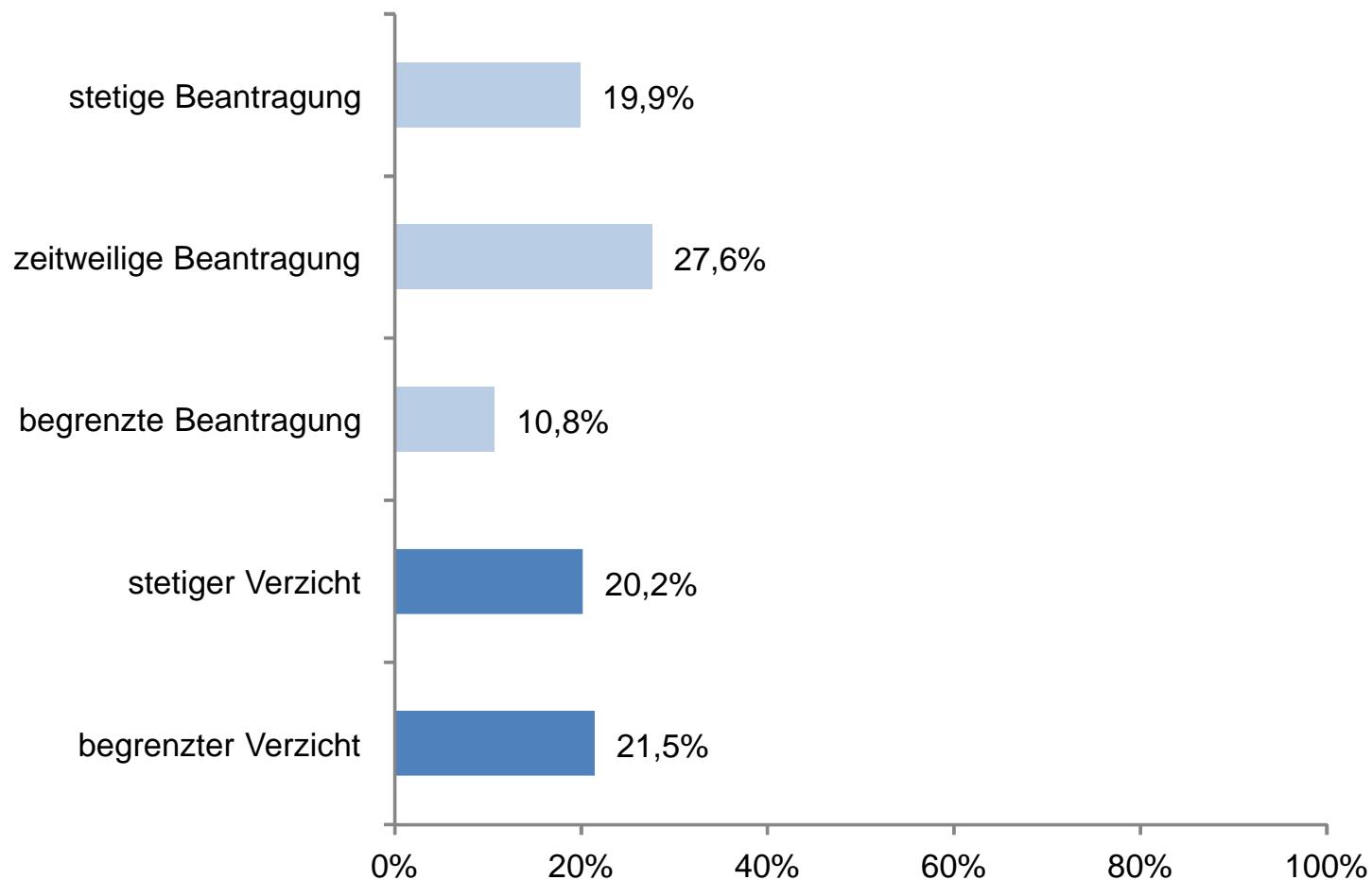
Quelle: PASS, 6. bis 8. Welle, eigene Berechnungen, gewichtete Anteilswerte

Quoten aktuelle Nutzung 2013 und 2014, Basis grundsätzlich Leistungsberechtigte



Quelle: PASS 7. bis 8. Welle, eigene Berechnungen, gewichtete Anteilswerte

Individuelles Antragsverhalten 2012 bis 2014



Quelle: PASS, 6. bis 8. Welle, eigene Berechnungen, gewichtete Anteilswerte, nur wiederholt Befragte, Anteilswerte mindestens eine Leistung beantragt

Einflussfaktoren auf das Antragsverhalten (mindestens eine Leistung beantragt)

- Wahrscheinlichkeit **stetig zu beantragen** ist höher (+)
 - + bei Kindern alleinerziehender Eltern (Referenz Paarhaushalte)
 - + bei niedrigem und auch bei hohem Bildungsniveau der Eltern (Referenz mittleres Bildungsniveau)
 - + bei Kindern aus Haushalten im unteren Einkommensquintil (Referenz darüber liegende Einkommensquintile)
 - + bei einem durchschnittlichen Wohnumfeld (Referenz sehr gutes/gutes WU)
 - + bei Kindern aus Ostdeutschland
 - + bei Mädchen

Einflussfaktoren auf das Antragsverhalten (mindestens eine Leistung beantragt)

- Wahrscheinlichkeit **zeitweilig (1 bis 2mal) zu beantragen** ist höher (+) / niedriger (-)
 - + bei Kindern aus Haushalten im unteren Einkommensquintil
 - bei hohem Bildungsniveau der Eltern
- Wahrscheinlichkeit **stetiger Nichtinanspruchnahme** ist niedriger (-)
 - bei Kindern ab dem 8. Lebensjahr (Referenz 0 bis 7-Jährige)
 - bei Kenntnis der Leistungen
 - bei Kindern aus Ostdeutschland

Subjektive Gründe der Nichtinanspruchnahme

	Welle 6: 2012	Welle 7: 2013	
	Seit 2011 kein Antrag gestellt	Seit 2011 kein Antrag gestellt	Nur bis 2012 Antrag gestellt
Es wurde kein Antrag gestellt,....			
weil eine finanzielle Förderung nicht benötigt wird.	47,3%	53,3%	56,9%
weil Sie nicht wissen, an welche Stelle Sie sich wenden müssen, um Anträge zu stellen.	31,5%	47,4%	42,9%
weil das Antragsverfahren zu umständlich ist.	22,9%	17,1%	25,4%
weil es keine förderfähigen Angebote in der Gegend gibt.	13,7%	25,0%	17,6%
weil niemand erfahren soll, dass ihr Haushalt Hilfeleistungen vom Staat bezieht.	0,1%	3,8%	2,0%
Aus anderen Gründen.	24,1%	15,9%	17,7%

Quelle: PASS 6. und 7. Welle, eigene Berechnungen, gewichtete Anteilswerte (Mehrfachnennungen)

Kernbotschaften des IAB-Teilprojekts

- Leistungen für Bildung und Teilhabe - besser als ihr Ruf?
- Förderleistungen werden in höherem Maß von Zielgruppen beansprucht, die als besonders unterstützungsbedürftig gelten.
- Insgesamt deutlich positive Bewertung durch Nutzer.
- Trotz verbessertem Kenntnisgrad der Leistungen müssen aber Informationsdefizite bei Teilgruppen weiter abgebaut werden.
- Finanzielle Förderung ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für die Verbesserung der soziokulturellen Teilhabe.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

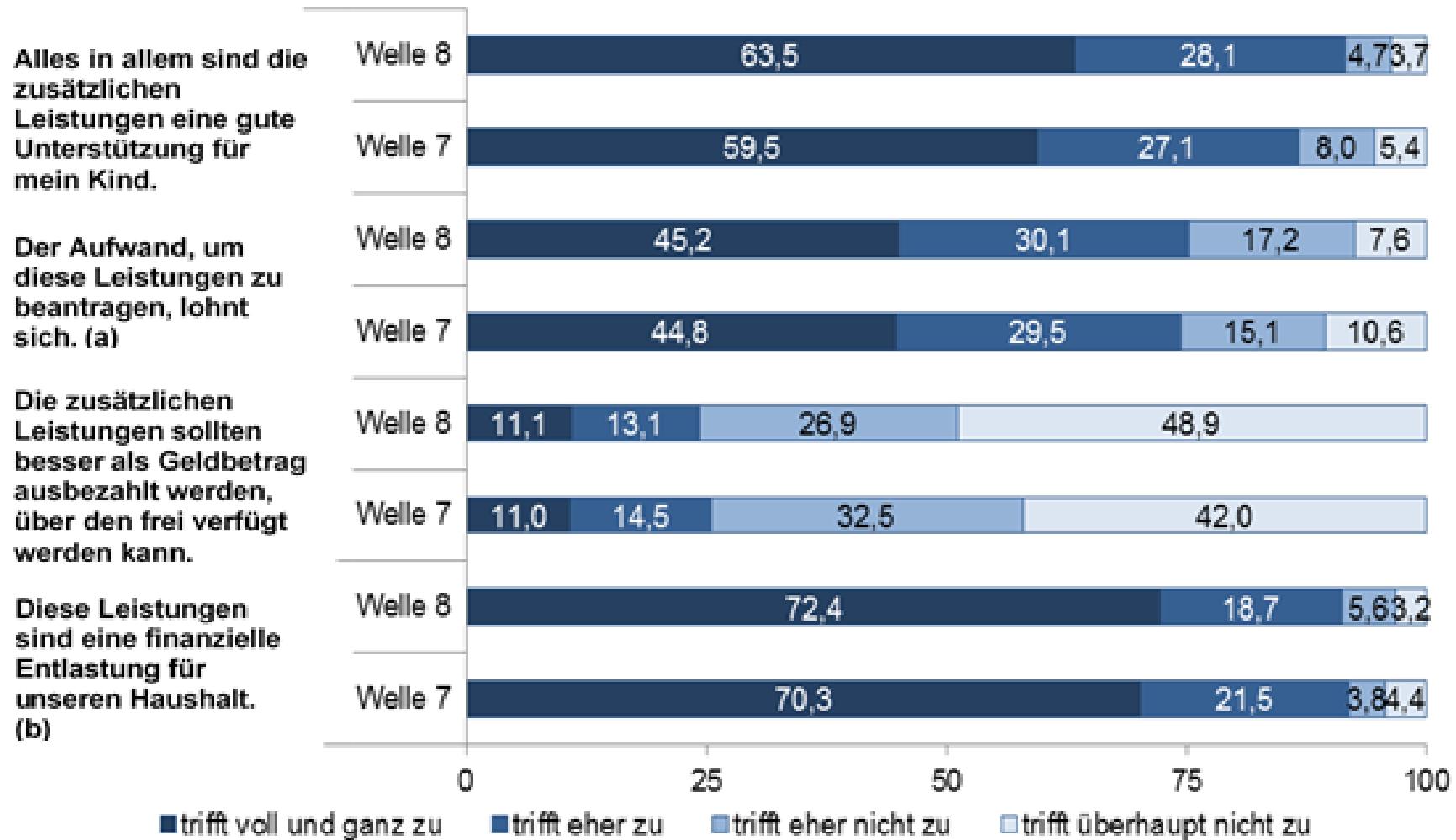
Juliane Achatz

juliane.achatz@iab.de

Claudia Wenzig

claudia.wenzig@iab.de

Bewertung des Bildungs- und Teilhabepakets



Quelle: PASS, 7. und 8. Welle, eigene Berechnungen, gewichtete Anteilswerte

Untersuchungspopulation

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler/innen unter 25 Jahren aus PASS-Haushalten

	Welle 8	Welle 7	Welle 6
Haushalte mit Kindern/Jugendliche im BuT-Alter			
insgesamt	2705	3005	3101
nicht leistungsberechtigt	1204	1306	1321
leistungsberechtigt	1501	1699	1780
Kinder/Jugendliche im BuT-Alter			
insgesamt	4525	5052	5.222
nicht leistungsberechtigt	1927	2098	2219
leistungsberechtigt	2598	2954	3103

Quelle: PASS 6. bis 8. Welle, eigene Berechnungen, ungewichtete Fallzahlen

Bartelheimer, Peter; Kaps, Petra; Kotlenga, Sandra; Marquardsen, Kai; Pagels, Nils; Achatz, Juliane; Becher, Inna; Wenzig, Claudia; Heinen, Julia; Brinkwerth, Stefanie; Gonsior, Annegret; Wulf, Helmut; Baumgärtner, Luisa (2014): Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe. Erster Zwischenbericht. Soziologisches Forschungsinstitut, Göttingen (Hrsg.); Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg (Hrsg.); Statistisches Bundesamt (Hrsg.).

Bartelheimer, Peter; Henke, Jutta; Kaps, Petra; Kotlenga, Sandra; Marquardsen, Kai; Nägele, Barbara; Pagels, Nils; Steckbauer, Jana; Thürling, Marleen; Wagner, Alexandra; Achatz, Juliane; Wenzig, Claudia; Wulf, Helmut; Gonsior, Annegret; Schrankel, Fabienne; Baumgärtner, Luisa; Bitz, Ansgar (2015): Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe. Zweiter Zwischenbericht. Soziologisches Forschungsinstitut, Göttingen (Hrsg.); Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg (Hrsg.); Statistisches Bundesamt (Hrsg.).

Bartelheimer, Peter; Henke, Jutta; Kaps, Petra; Kotlenga, Sandra; Marquardsen, Kai; Nägele, Barbara; Wagner, Alexandra; Söhn, Nina; Achatz, Juliane; Wenzig, Claudia (2016): Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe. Schlussbericht. Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.), Soziologisches Forschungsinstitut, Göttingen (Hrsg.); Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg (Hrsg.).

Download Schlussbericht: <http://doku.iab.de/externe/2016/k160630r04.pdf>